©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

# Erste internationale Anglermesse

„International Angling Fair" (Internationale Anglermesse), Englands erste ausschließlich den Anglern gewidmete Messe, wird vom 25. – 29. Mai 1978 im Nationalen Ausstellungszentrum von Birmingham und auf der 6 Hektar großen Fläche des „Pendigo Lake" stattfinden. Die Messe soll in einem Zeitraum von fünf Ausstellungstagen, einschließlich des „Spring Bank Holiday", zwischen 60.000 und 100.000 Besucher anziehen.

Um die Messe in ihrem ersten Jahr zu etablieren, sind eine Anzahl spezieller Veranstaltungen und Attraktionen geplant. Folgendes wird dazugehören:

- Eine bedeutende Ausstellung verschiedener Fischarten aus aller Welt (sowohl lebend als auch präpariert), Leihgaben von Museen und Aquarien aus der ganzen Welt.
- Ein integriertes Kino mit kostenlosen Vorführungen der besten Anglerfilme der Welt auf durchgehender Programmbasis.
- Demonstrationen von Kochvorbereitungen, Präsentation, Rezepte und Einfrierungsmethoden für alle Fischarten, einschließlich vieler, die heute als Speisefische vergessen sind.
- Eine Expertenecke für Ratschläge und praktische Demonstration von Angelmethoden und -geräten für Sport- und Berufsangler.
- Vorführung der Fortschritte der wichtigsten Wasseraufsichtsbehörden auf dem Gebiet des Naturschutzes und im Kampf gegen die Umweltverschmutzung sowie Darlegung der Probleme anderer Länder auf diesem Gebiet.
- Ein historisch interessanter Bereich, der die Entwicklung des Angelns, mit praktischen und literarischen Beispielen, von den alten Ägyptern und der Steinzeit bis zum heutigen Stand verfolgt.
- Einweisung in die Kunst des Aneinanderbindens von Fliegen, mit Wettbewerben für Neukonstruktionen und damit verbundenen Leistungstests.
- Entwicklungen in der Fischzucht, vor allem für Lachs und Forelle sowie Beispiele neuer Forellen- „Superzüchtungen" von 30 Pfund pro Exemplar und schwerer.
- Pläne für Anglerferien in allen Teilen Europas und Amerikas.

In dem speziell angelegten 16 Hektar großen „Pendigo Lake" entlang dem Ausstellungszentrum ist folgendes geplant:

- Ein speziell abgegrenzter Bereich, der täglich mit Forellen aufgefüllt wird und für welchen Besucher eine Angelgenehmigung erhalten können.
- Eine Bootsschau auf dem See, in der Hauptsache für Hochseeangler, mit, zusätzlich zu den neuesten Hochseebooten, einer Ausstellung zahlreicher jetzt erhältlicher Spezialausrüstungen.
- Täglich, alle zwei Stunden, Demonstrationen, vorgeführt von Meistern ihres Faches (mit Ruten und Netzen).
- Eine Gelegenheit für Besucher, die in den Hallen ausgestellten Angelgeräte unter realen Bedingungen zu testen und auch zu kaufen.
- Demonstrationen von Lebensrettungstechnikern, unterstützt von bedeutenden Rettungsorganisationen.
- Eine Angelgerät-Vermietung für alle, die unvorbereitet kommen.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Die Messe hat bereits das Interesse einiger Sponsoren auf sich gezogen, und die Ausstellungskosten werden bei Ł 2,00 bis Ł 3,50 pro sq. ft. liegen, je nach Stand. Standfläche für Aussteller außerhalb des Angelbereiches (Bekleidung, Camping, Wohnwagen, Marine, Buchhandel, Tourismus, etc.) wird streng beschränkt werden. Die Messe wird täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr geöffnet sein.

Weitere Informationen von: Anthony Masterton-Smith,
International Angling Fair,
11, Old Burlington Street,
London W1X 1LA.
Tel. 01-493 0573

# Aus anderen Fischereizeitungen

**Pflanzenfresser im Stau** – B. Dmitrijew vom Fischzuchtbetrieb „Gorjatschij Kljutsch" bringt Zahlen über Besatzerfolge im Schendshijssker Stau des Kubangebietes. Der Stau wurde 1964 errichtet. Es handelt sich um einen Wasserspeicher, aus dem Reiskulturen versorgt werden. Daher wechseln sein Inhalt zwischen 8,0 und 34,0 Millionen Kubikmeter Wasser, die überstaute Fläche zwischen 535 und 827 ha und seine Durchschnittstiefe zwischen 1,5 und 4,1 Metern. Ursprünglich gab es hier 20 Fischarten, unter denen Karpf (Ssasan), Brachsen, Hecht und Zander führten. 1967 begann der Besatz mit einsömmerigen Karpfen, weißen Amuren, („Grasfischen") sowie weißen und bunten Tolsstoloben (Silber- und Marmorkarpfen). Der Besatz mit weißem Amur wurde anschließend stark gemindert und zeitweise unterbrochen, weil diese Art die Wasserpflanzen zu sehr wegfraß und damit den Krautlaichern die Möglichkeit nahm, sich erfolgreich fortzupflanzen. Der Anteil der (Amure und) Tolsstolobe am Gesamtfang machte demgemäß 1969 schon 54% und 1974 sogar 93% aus. Wels, Hecht, Zander und Barsch wurden kaum mehr gefangen. Aber der jährlich geerntete Ertrag je Hektar stieg von 52 kg im Jahre 1967 auf 309 kg im Jahre 1974. Der Rückgang auf 150 kg im Jahre 1975 wird damit erklärt, daß die heute vorherrschenden Arten besonders gerne über die abführenden Bewässerungskanäle entweichen und bei ansteigenden Temperaturen in die Zuflüsse aufsteigen. Durch Verschluß dieser Fluchtwege und durch Düngung der seichteren Staubereiche hofft man, den Hektarertrag auf 500 – 600 kg jährlich steigern zu können. Der weiße und der bunte Tolsstolob, die heute den Hauptfang liefern, erreichen im Mittel nach 2 Jahren 800 bzw. 1300 g, nach drei Jahren 1.400 bzw. 2.500 g und nach 4 Jahren 2.100 bzw. 4.000 g. Gefangen werden diese flüchtigen und springfreudigen Arten auf die Weise, daß die Fischer Netze am Ufer aufstellen, in welche sie die Fische vom Boot aus mit einer Treibstange sprengen. Ein „Treiben" erbringt im Durchschnitt 100 bis 150 kg. Ein Boot genügt mit seinen 2 Mann Besatzung für 100 ha der Niedrigstwasserfläche und brachte im Durchschnitt der letzten 5 Jahre 28.876 kg ein oder 14.438 kg jährlich je Fischer.

*Rybowodsstwo i Rybolowsstwo 20/1977, H. 3, S. 15-16*

**Reifungsversuche mit Flußaalen** – K. Bieniarz und P Epler von der Landwirtschaftsakademie Krakau berichten über Reifungsversuche mit dem europäischen Flußaal, die vom Fischerei-Kollektiv des Krakauer Instituts für angewandte Zoologie in Mydlniki vom November 1976 bis zum März 1977 durchgeführt worden sind. 27 Aalrogner kamen einzeln in Aquarien mit künstlich hergestelltem Meerwasser von 30 Promille Salzgehalt und 21-22 Grad Wärme. Zunächst erhielten sie in die Muskulatur Plazenta- und

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Erste internationale Anglermesse 20-21